

HANDREICHUNG ZUR DURCHFÜHRUNG DER AUSWERTUNGRUNDE

Hallo Menschen,

wie schön, dass ihr euch entschieden habt, gemeinsam einen Austausch zu starten, neue Perspektiven einzunehmen und miteinander in den Diskurs über Bildung und Schule zu gehen!

Mit der Auswertungsrunde (oder auch Reflexionsrunde) beginnt dann erst die eigentliche Arbeit: Hier werden die Eindrücke der letzten Tage zusammengetragen und zur Weiterarbeit in den beteiligten Schulen aufbereitet. Plant ihr weitere Austausche oder möchtet in eurer eigenen Schule Projekte anstoßen, könnt ihr bei einer guten Dokumentation immer wieder auf die Gedanken dieser Auswertungsrunde zurückkommen und diese weiterentwickeln.

Wie auch bei den anderen Handreichungen im Netzwerk sind hier **Anregungen** zusammengetragen, die euch bei der Durchführung einer Auswertungsrunde helfen können. Wie ihr diese genau durchführt ist letztendlich euch überlassen und ist auch immer eine Frage der Austauschgestaltung an sich, d.h. die Anzahl der teilnehmenden Personen, wie die Schulleitung der Gastgeber Schule den Austausch betrachtet, ob es Themenschwerpunkte oder Beobachtungsfragen zum Austauschbeginn gab und wie viel Zeit ihr eigentlich zur Verfügung habt. Es gilt auch hier wieder: Gestaltet euren Austausch so, dass er für euch Spaß macht und Sinn ergibt.

Lest diese Handreichung bitte im Gesamten bereits vor dem Austausch oder spätestens zu Beginn des Austausches, damit ihr genau wisst, worauf der Austausch hinauslaufen soll.

Bitte spricht uns bei individuellen Fragen direkt an – wir helfen euch gerne weiter!

botschafter@blick-richtung-vielfalt.de

SINN DER AUSWERTUNGRUNDE

In unserem Netzwerk geht es nicht um den formalen Vergleich von Organisation sondern um **individuelle Wahrnehmungen**. Der Austausch an sich und damit auch die Reflexionsrunde ist eine Gelegenheit dafür, den eigenen Schultag aus einer distanzierten Perspektive zu erleben und zu verstehen und schließlich davon zu erzählen, wie es einem persönlich damit geht. Bei der Auswertungsrunde sprechen also keineswegs nur die angereisten Besucher*innen, sondern auch die gastgebenden Schüler*innen, die in den vergangenen Tagen ihre eigene Schule vorgestellt haben und dabei immer wieder auf Eigenarten gestoßen sind, die erstmal erklärt werden mussten.

Die Auswertungsrunde gibt nun allen Beteiligten einen **Anlass** dazu, ihre Erlebnisse und Eindrücke zusammenzutragen und so über die Eigenarten und Besonderheiten der teilnehmenden Schulen ins Gespräch zu kommen sowie über das Schulsystem generell zu diskutieren. Es bietet sich an, dazu noch weitere Interessierte aus der Schulöffentlichkeit der Gastgeber Schule einladen (Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschüler*innen).

An dieser Stelle ist ganz besonders hervorzuheben, dass das Sprechen über die eigenen Erfahrungen und Gefühle nicht ohne Wertung geschieht, was jedoch zu Streit und Kränkungen führen kann. Daher ist es als sprechende Person wichtig, dass die eigene Meinung **keine verletzende Kritik** beinhaltet und für die zuhörenden Personen ist klar, dass die **freie Meinungsäußerung** geachtet werden muss. Bitte begegnet euch respektvoll und redet nicht herablassend über eine Lebenswelt, zu der ihr nur einen kleinen Einblick bekommen habt. Was ihr zu erzählen habt, soll der Ausgangspunkt für Schulentwicklungsideen sein und somit einen **produktiven Charakter** haben. Dies gelingt, indem ihr beispielsweise von **konkreten Beobachtungen** erzählt, bei denen ihr anwesend gewesen seid oder über eine Information sprecht, die ihr aus erster Hand erhalten habt. Bitte haltet euch mit Annahmen und Vorurteilen zurück und fragt direkt nach, wenn ihr etwas (d.h. eine Äußerung oder einen Beitrag) noch nicht verstanden habt.

VORBEREITUNG DER REFLEXIONSRUNDE (ORGANISATORISCH)

Die Verantwortung für die organisatorische Vorbereitung der Reflexionsrunde liegt bei der gastgebenden Schule, wobei diese natürlich die Besuchenden in die Entscheidungen miteinbeziehen kann und Informationen an alle Beteiligten weitergereicht werden sollten. Insgesamt lässt sich erfahrungsgemäß sagen, dass die Auswertungsrunde der **letzte gemeinsame Termin** eines Austausches ist und folglich die Abfahrten noch am gleichen Tag im Anschluss geplant sein sollten. Gleichzeitig sollte für diesen Termin **genügend Zeit eingeplant** werden (ca. anderthalb bis zweieinhalb Stunden + Puffer und Verabschiedungszeit), sodass keine Unruhe oder ein größerer Druck wegen der Abfahrt entsteht. Dies bedeutet jedoch, dass auch an einen Ort gedacht werden muss, wo sich Reisegepäck gut verstauen lässt.

Bei der Auswertungsrunde nehmen natürlich alle bei dem Austausch beteiligten Schüler*innen teil, wobei eine gute **Arbeitsatmosphäre** bei bis zu 30 anwesenden Personen realistisch ist. Wie bereits angesprochen, solltet ihr darüber nachdenken, die Runde zu öffnen und weitere Personen einzuladen. Hierbei ist zu überlegen, wie ihr dazu einladet (kurz vorher oder schon Wochen zuvor, per Mundpropaganda oder richtigem Einladungsschreiben etc.). Wenn ihr **erwachsene Personen** einladet, die nicht mehr Schüler*in sind, müsst ihr euch zusätzlich darüber Gedanken machen, welche Rolle diese einnehmen sollen (nur stumm beobachten, für Fragen bereitstehen, auch mitdiskutieren?) und darauf achten, dass ihr als Schüler*innen in einer Mehrheit anwesend seid, da es eure Veranstaltung ist.

Schließlich sind auch noch einige Rollen unter den Austauschteilnehmenden zu verteilen: Wer kümmert sich um Fotos? Wer ist eher für die Dokumentation zuständig und hält die angesprochenen Themen mit einem Beamer für alle sichtbar in einem Dokument fest? Wer moderiert die Auswertungsrunde?

VORBEREITUNG DER REFLEXIONSRUNDE (INHALTLICH)

Wenn es um Schule geht, kann man über alles Mögliche diskutieren. Es hat sich daher bewährt, die Reflexionsrunde vorzubereiten. Diese Aufgabe liegt bei der Person (bei Bedarf auch den Personen), die die Reflexionsrunde im Anschluss moderieren werden. Diese Vorbereitung ist ein eigener, der Auswertungsrunde **vorgelagerter Zeitabschnitt**, der ca. eine Stunde dauert. Wir haben einige Methoden zusammengetragen, wie ihr damit beginnen könnt, die Eindrücke vom Austausch zu ordnen und zu konkretisieren:

Methode 1: Freie Diskussionsrunden	Methode 2: 5-Finger-Feedback vorbereiten	Methode 3: Auf Beobachtungsaufträge reagieren
<p>Hier geht es darum, sich in kleinen Gesprächsrunden aufzuteilen und einfach loszureden. So kann man sich gegenseitig dazu anregen, Beobachtungen zu teilen. Man kann sich bereits auf erste Themen einigen, die vielleicht mehrere von euch interessieren. Es besteht natürlich die Gefahr, dass die Gruppen völlig unterschiedliche Dinge besprechen, dafür kann sichergestellt werden, dass jede*r ins Sprechen kommt.</p>	<p>Wird die Auswertungsrunde später als 5-Finger-Feedback durchgeführt, sollte natürlich sich jeder kurz Gedanken dazu machen, was (1) super war, (2) man gelernt hat, (3) einen geärgert hat, (4) man mitnehmen möchte und (5) was zu kurz kam. Darauf aufbauend kann dann geschaut werden, welche Themen besonders häufig genannt wurden und diese nochmals thematisieren. Diese Methode ist wenig interaktiv, kann aber passend sein, wenn jüngere Schüler*innen dabei sind oder ihr schnell fertig werden wollt.</p>	<p>Hat die gastgebende Schule zu Beginn des Austausches Fragen benannt, die von den besuchenden Schüler*innen bearbeitet werden sollen oder gab es im Rahmen eines Themenjahrs konkrete Beobachtungsaufträge, so macht es Sinn, spätestens jetzt darüber ins Gespräch zu kommen. Wie ihr dies tut, könnt ihr frei entscheiden und ggf. auf weitere hier genannte Methoden zurückgreifen oder diese kombinieren. Überlegt euch genau, wie ihr mit Ideen und Anmerkungen umgeht, die eigentlich nicht zum Thema passen, aber trotzdem genannt werden.</p>

Möchtet ihr die gesamte Auswertungsrunde etwas aufwendiger, aber auch thematisch breiter aufstellen, so gibt es darüber hinaus noch die Möglichkeit, mit **Oberkategorien** zu arbeiten, unter denen ihr all eure Eindrücke ordnen könnt. Wir empfehlen auf Basis vergangener Austausche die folgenden (was ihr natürlich anpassen könnt): (1) Allgemeines, (2) Infrastruktur und Ausstattung, (3) Unterricht, (4) Menschen, (5) Atmosphäre. Mit Blick auf solche Oberkategorien könnt ihr die Vorbereitung der Auswertungsrunde professioneller gestalten:

Methode 4: Thematische Diskussionsrunden	Methode 5: Nachfragen	Methode 6: Tisch-Mindmaps
<p>Ähnlich wie in Methode 1 finden sich hier kleine Diskussionsrunden zusammen – diesmal allerdings thematisch passend zu den genannten Oberkategorien. Im Anschluss stellen die Diskussionsrunden ihre Ideen und Gesprächsthemen im Plenum vor. Auch hier ist von Vorteil, dass möglichst viele Menschen über Themen ins Sprechen kommen, die sie interessieren. Diese Diskussionsrunden können somit sehr intensiv, aber auch sehr einseitig sein.</p>	<p>Bei dieser Methode geht es darum, dass die moderierende Person(en) bereits vor dem Plenum das Einzelgespräch mit den Austauschteilnehmenden suchen, um Gesprächsthemen aufzunehmen und diese schon mal anhand der fünf Oberkategorien vorsortieren. Im Plenum kann dann jede*r jenen Punkt vorstellen, den man selbst angegeben hatte. Dieses Vorgehen ist natürlich sehr aufwendig und verlangt viel Koordinationsarbeit für die moderierende(n) Person(en) – gleichzeitig lässt sich aus der Erfahrung sagen, dass die Auswertungsrunde an sich durch die Vorarbeit sehr strukturiert abläuft.</p>	<p>Ähnlich wie Methode 5, geht es darum, die Gedanken der Austauschteilnehmenden zu sammeln – jedoch wird hier mehr Eigeninitiative von allen verlangt: In einem großen Raum liegen entsprechend der Oberkategorien 5 Mindmaps auf A2-Zetteln aus, auf denen nun jede*r die eigenen Anmerkungen und Ideen festhalten kann. Dabei ist es möglich, bereits aufeinander Bezug zu nehmen und Aufgeschriebenes zu kommentieren. Wenn niemand mehr etwas zu ergänzen hat, haltet ihr die Notizen per Foto fest und kann das Plenum beginnen. Bei dieser Methode finden vielleicht weniger Gespräche als bei anderen Methoden statt, jedoch ist es von Vorteil, dass alle Teilnehmenden zunächst Gelegenheit dazu bekommen, ihre Ideen direkt festhalten zu können, ohne sich erklären zu müssen.</p>

ABLAUF DER REFLEXIONSRUNDE:

Ist die Auswertungsrunde organisatorisch wie inhaltlich vorbereitet, könnt ihr etwaige Interessent*innen aus der gastgebenden Schule dazu holen und beginnen. Hierbei ist es sinnvoll, allen Anwesenden nochmal kurz zu erklären, warum in den letzten Tagen Schüler*innen einer anderen Schule dabei waren und was ihr in den letzten Tagen alles zusammen unternommen habt.

Wie die Auswertungsrunde dann abläuft, hängt natürlich stark mit der zuvor angewendeten Vorbereitungsmethode ab. Die Frage ist auch, ob das Thema des gesamten Austausches offen gehalten wurde, ob sich jede*r schnell einen eigenen Schwerpunkt gesucht hat oder ob es im Vorfeld Fragen von Seiten der Gastgeber Schule gegeben hat. Insofern seid ihr in der Durchführung frei, auch wenn es hierzu einige Erfahrungswerte aus vergangenen Austauschen gibt. So sollten alle Anwesenden darauf achten, dass sich **nicht Einzelne in den Vordergrund** drängen: Sich mit Blick auf die Gruppe zurückzunehmen oder sich mit einem Wortbeitrag zu melden, wenn die Diskussion versiegt, ist somit Aufgabe aller. Ebenso ist folgender Hinweis wichtig: Es geht nicht darum, an welcher Schule es am ruhigsten ist, wer das bessere WLAN hat oder wo es am einfachsten einen Abschluss gibt. Wenn ihr Kritik äußern möchtet, dann fragt euch vielmehr, **warum und wozu Menschen sprechen und handeln**, wie sie es tun – und wie ihr diese Menschen zu einer anderen Haltung bewegen könnt.

Kommt eine Diskussion zu einem wichtigen Thema nicht so recht zugange, liegt es an der **moderierenden Person** beziehungsweise an den moderierenden Personen, bezogen auf den jeweiligen Gegenstand in die Runde nachzufragen und Reflexionsprozesse anzustoßen. Hier einige Impulse dazu (vor allem in Richtung der Besucher*innen) – die Antworten sollten immer auch konkrete Erlebnisse beinhalten:

- Was haben wir gesehen?
- Was haben wir gefühlt? Was hat uns bewegt? Wovon waren wir direkt begeistert?
- Was hat uns überrascht? Was hat uns irritiert? Was war neu?
- Was haben wir über die Arbeit unserer eigenen Schule erfahren?
- Bei welchen Themen gab es unterschiedliche Meinungen der Austauschteilnehmenden?
- In welchem Verhältnis stehen das Image der Schule zu euren Beobachtungen?
- Was ist an dieser Schule veränderbar, an einer anderen aber quasi Gesetz?
- Wie geht diese Schule mit gesellschaftlichen Anforderungen um?

Für die **protokollierende Person** ist noch der Hinweis wichtig, dass jeder angesprochene Punkt mit einem Symbol versehen werden sollte, welches die dahinterliegende Intention sichtbar macht (Lob, Kritik, Frage, Kommentar, Gefühl usw.). Das hilft euch dann später, wenn ihr mit den Notizen der Auswertungsrunde weiterarbeiten wollt.

Abschließend solltet ihr auch zusammentragen, wie euch die gemeinsame Zeit an sich gefallen hat, inwiefern ihr alle zusammen als Gruppe weiterarbeiten und in Kontakt bleiben wollt und was ihr vielleicht bei einem **nächsten Austausch** noch anders machen würdet.

NACH DER REFLEXIONSRUNDE:

Ist die Auswertungsrunde abgeschlossen, ist zwar auch der Austausch zu Ende, jedoch beginnt dann erst die eigentliche Arbeit an der eigenen Schule: Die Impulse des Austausches auf die eigene Schule zu beziehen und zu fragen, wo ihr euch Veränderung wünscht und euch einbringen wollt.

Damit also alle am Austausch beteiligten Schulen mit den Ideen weiterarbeiten können, die euch während des Austausches eingefallen sind (und gerade bei der Auswertungsrunde nochmal konkretisiert werden konnten), gibt es an dieser Stelle noch ein paar Hinweise:

1. Was protokolliert wurde, sollte allen Beteiligten zugänglich gemacht werden (auch der Koordinationsstelle zur Weiterentwicklung des Austauschkonzepts). Gleichzeitig handelt es sich hier über sensible Informationen einer Schule, die nicht zur Veröffentlichung bestimmt sind und daher **vertraulich behandelt** werden sollten.
2. Für die Weiterarbeit an der eigenen Schule ist es sinnvoll, die Notizen der Auswertungsrunde noch einmal zu **verdichten und aufzubereiten**, sodass ihr wenige, aber konkrete Punkte habt, die ihr innerhalb eurer Schule thematisieren wollt. Wichtig ist auch die Frage, welche Anregungen euer Austauschpartner euch mitgeben wollte und welche Themen euch besonders interessiert haben. Sollte euer Austausch im Rahmen eines Themenjahrs stattgefunden haben, so habt ihr dazu nochmals extra Hinweise bekommen.
3. Schließlich sind auch die Aufzeichnungen aus der Auswertungsrunde eine gute Grundlage zum Verfassen des **Austauschberichtes**, der dann auf der BlickRichtungVielfalt-Homepage veröffentlicht werden soll – bitte beachtet hierzu aber den ersten Hinweis.

Wie ihr genau mit den Impulsen des Austausches dann weiterarbeitet, haben wir euch in einem anderen Dokument aufgeschrieben („**Handreichung für erfolgreiches Nachbereiten**“, siehe Homepage). Wir hoffen, euch hat der Austausch Spaß gemacht und wünschen euch ganz viel Erfolg bei der Umsetzung eurer nächsten Projekte!